



## Information

17. Mai 2011

### **Nachwuchswerbung über „Facebook“ – Polizei Niedersachsen geht neue Wege**

**Nienburg / Weser:** Die Polizei Niedersachsen geht bei der Nachwuchswerbung neue Wege und hat seit 17. Mai 2011 eine eigene Fanpage auf „Facebook“. Unter der Bezeichnung „*Polizei Niedersachsen Karriere*“ informiert sie rund um das Bewerbungs- und Auswahlverfahren, das Studium und den Polizeiberuf.

<http://www.facebook.com/Polizei.Niedersachsen.Karriere>

„Facebook“ hat deutschlandweit ca. 16,7 Millionen Nutzer, die Mehrzahl Jugendliche oder junge Erwachsene, die die potenziellen Bewerber/innen von morgen sein können. In Anbetracht des demographischen Faktors steht auch die Polizei Niedersachsen in Konkurrenz zu vielen anderen Arbeitgebern von denen insbesondere auch die großen Wirtschaftsunternehmen bereits seit einiger Zeit auf „Facebook“ um ihren Nachwuchs werben.

„Facebook“ bietet den Vorteil, dass eine direkte, wechselseitige Kommunikation mit potentiellen Bewerbern möglich ist, die allen Beteiligten Vorteile bringt: einerseits sinkt die Hemmschwelle der Bewerber/innen sich an die Polizei zu wenden und online Fragen zu stellen. Andererseits ist es von Vorteil für alle Bewerber/innen, dass einmal beantwortete Fragen für alle sichtbar sind, sodass eine effizientere und schnellere Information der Interessenten möglich ist.

Die Polizei Niedersachsen bietet Interessierten im kommenden Jahr (Einstellung zum 1. Oktober 2012) circa 550 Studienplätze, die sich auf die Studienorte Nienburg/Weser, Oldenburg und Hann. Münden

verteilen. Bewerbungen für diesen Studienjahrgang sind noch bis zum 31. Oktober 2011 möglich!

Der akkreditierte Bachelorstudiengang verfügt über eine ausgewogenen Mischung aus Theorie und Praxis und führt nach erfolgreichem Abschluss zur Ernennung zum Polizeikommissar / zur Polizeikommissarin. Daran schließt sich die erste Verwendung in der Bereitschaftspolizei, im Einsatz- und Streifendienst oder im Ermittlungsdienst an

Die Polizei Niedersachsen ist weiterhin bestrebt, den Anteil an Frauen, Realschülern und Menschen mit Migrationshintergrund zu steigern. Für eine erfolgreiche Bewerbung ist z.B. die deutsche Staatsangehörigkeit nicht erforderlich.